

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post bezogen 1,54 Mk.

Amtsblatt

Inserionspreis 15 Pfg. pro vierzeiliger Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff.

Wirtenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Laupersdorf, Limbach, Lohm, Mohorn, Müllers-Rothsch, Münzig, Neufischen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrschorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sacksdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spedtschanden, Tanneberg, Taubenschlag, Unterndorf, Wilsdruff, Wilsdruff, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

No. 84.

Donnerstag, den 21. Juli 1910.

69. Jahrg.

Bekämpfung der Nonne.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 15. April dieses Jahres werden die Waldbesitzer und Besitzer von Obst- und sonstigen Laubbäumen im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke erneut aufgefordert, in ihren Beständen nach Nonnenraupen zu suchen und die gefundenen Raupen zu vernichten. Das Vernichten geschieht durch Zerdrücken mit Gras- oder Bergballen.

Die Ortsbehörden, in deren Bezirken Nonnenraupen gefunden worden sind, haben bis 31. Juli dieses Jahres an die Königl. Amtshauptmannschaft Anzeige zu erstatten. Alle Ortsbehörden, in deren Bezirken Waldbestände liegen, haben bis zum gleichen Tage anzuzeigen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange Nonnenraupen gefunden worden sind.

Sobald die Nonnenraupen sich verpuppen — was voraussichtlich in diesem Monat geschehen wird — sind die Puppen in den Zweigen des Unterholzes oder benachbarter Schonungen, sowie in den Ästen der unteren dorthigen Stammteile abzulesen und sodann zu vernichten.

Weissen, am 15. Juli 1910.

Nr. 780 c V.

Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Nachdem die vorgesetzte Regierungsbehörde genehmigt hat, daß während des diesjährigen Schützenfestes die Geschäftszeit im Handelsbetriebe innerhalb der Stadt für Sonntag, den 24. dieses Monats bis abends 8 Uhr und des Handelsbetriebes auf dem Festplatze für Sonntag, den 24. und Montag, den 25. dieses Monats von mittags 1 Uhr bis abends 10 Uhr ausgedehnt werde, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Ausübung des Barbiergewerbes ist am Sonntag, den 24. dieses Monats, bis abends 6 Uhr gestattet.

Wilsdruff, am 19. Juli 1910.

Der Bürgermeister.

Freitag, den 22. Juli 1910, vormittags 10 Uhr

sollen in dieser Stadt 89 Stück Treppensufen (verschiedene Längen), 51 Stück Kellerstufen, 2 Stück Corfsäulen und 5 Stück Gartensäulen, sämtlich aus Zement hergestellt, öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Versteigerungsort der Bieter: Bahnhofrestaurant Wilsdruff.

Wilsdruff, den 20. Juli 1910.

Q 124/10.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Neues aus aller Welt.

Als zweiter Vizepräsident des Reichstages an Stelle des Erbprinzen zu Hohenlohe soll der freikonserervative Abgeordnete Dirlsch in Aussicht genommen sein.

In Vorbereitung wird demnächst ein großer Personenwechsel im Reichstag sowohl als auch in den obersten Beamtenstellen stattfinden. Der schiffschiffliche Verband zur Flussflößenfürsorge wird in Dresden im Oktober d. J. ein Schiffsregiment eröffnen.

Von allen Seiten werden Ueberbrennungen infolge von Wolkensbränden und starken Regengüssen gemeldet. Der Kommand der Frau v. Schoenebeck-Weber hat dem Ehemann Weber die Verwaltung und Verfügung über das Vermögen seiner Frau entzogen.

Die Österreichische Regierung hat die Einbringung neuer Steuerentwürfe in Höhe von 280 Millionen Mark beschlossen.

In einer in Prag stattgefundenen Festversammlung zum Andenken des hiesigen Reformators Duh erklärte der Abgeordnete Wajnszyl u. a., das tschechische Volk müsse den Katholizismus überwinden und sich von Rom losreißen.

Holland will sich der Berner Ueberseehauptkommission anschließen. Die russische Regierung setzt ihre deutschfeindliche Politik in den Ostprovinzen in verstärktem Maße fort.

Die montenegrinische Stajschina ist für den 10. August zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 20. Juli.

Deutsches Reich.

Eine Ehrung des Prinz-Regenten von Bayern wird zu seinem 90. Geburtstag geplant, den der Regent im nächsten Jahre feiert. Die bayerischen Städte haben beschlossen, ihm an diesem Tage eine Adresse mit oder ohne kunstgewerblichen Gegenstand zu überreichen. Der auf München treffende Teil würde etwa 6000—8000 Mark betragen, die in der geheimen Sitzung des Gemeindefullkolligiums am Mittwoch genehmigt wurden. Die Entscheidung über das, was gegeben werden soll, ist dem Stadtrat überlassen. Weiter soll eine Sammlung durch ganz Bayern veranstaltet werden, deren Ertrag dem Regenten zu einer Stiftung übermitteln wird.

Die Straßprozeßkommission des Reichstages hat sich bis zum 20. September vertagt.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten in Baden.

Von den zwanzig sozialdemokratischen Mitgliedern der badischen Kammer haben vorgestern zehn, darunter die beiden revisionistischen Führer Frank und Kols, und ebenso der sozialdemokratische erste Vizepräsident Gies an der Schlusssitzung des Landtages teilgenommen. Sie sind beim Hoch auf den Großherzog im Saale geblieben und mit den bürgerlichen Abgeordneten bei dieser Ehrung des Landesfürsten aufgetreten.

Die Stempelabgabe für Wertpapiere.

Die Einnahme aus der Stempelabgabe für Wertpapiere während des ersten Viertels des laufenden Finanzjahres ist nicht ungünstig gewesen. Sie hat 13,9 Millionen Mark gegen 6,9 Millionen Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Bei diesem Vergleich ist jedoch zu bedenken, daß die Abgabe-

bestimmungen inzwischen verändert sind. Aber auch gegenüber dem Staatsvorschlag ist die Einnahme günstig gewesen. Die Jahreserträge aus dem Stempel für Wertpapiere ist auf 49 Millionen Mark angenommen, die Vierteljahreserträge also auf 12,3 Millionen Mark. Die tatsächliche Einnahme hat demgemäß den Staatsanschlag um 1,6 Millionen Mark übertroffen.

Der deutsche Außenhandel

erreichte im Spezialhandel ohne Gold, Silber und Wertpapiere im Juni d. J. in der Einfuhr 726 Millionen Mark, in der Ausfuhr 612,3 Millionen Mark. Im ersten Halbjahr 1910 hatte die Einfuhr einen Wert von 4261,9 Millionen Mark gegen 4164,7 Millionen Mark im Vorjahre, die Ausfuhr einen solchen von 3540,6 Millionen Mark gegen 3039,4 Millionen Mark im Vorjahre. Gold- und Silbererinfuhr im Juni 15,3, im ersten Halbjahr d. J. 197,4, Gold- und Silberausfuhr im Juni 17,5, im ersten Halbjahr 103,5 Millionen Mark.

Die Kündigung

des deutsch-japanischen Handelsvertrages ist am Sonnabend erfolgt. Der vom 17. Juli 1899 datierte Vertrag tritt ein Jahr nach der Kündigung außer Kraft.

Verteuerung des Reisens in Bayern.

Der bayerische Eisenbahnrat hat die von der Verkehrsverwaltung beantragte Erhöhung der Fahrpreise für Personenzüge um 5 Pfennig in acht Staffeln von 6 bis 25 Kilometer trotz begründeter Gegenvorstellungen einstimmig genehmigt.

Die Ärzte protestieren.

Die Krankenkassen-Kommission des deutschen Ärztevereins-Bundes, dem die meisten Ärztevereine mit etwa 24.000 Mitgliedern angehören, hat vor kurzem in Eisenach folgende Erklärung beschlossen:

Die Verhandlungen der 16. Reichstagskommission über die die Ärzte berührenden Paragraphen des zweiten Entwurfes einer Reichsversicherungsordnung haben bei der Regierung und bei den Vertretern der meisten Parteien eine völlige Unkenntnis der elementarsten Tatsachen der ärztlichen Stand bewiesen und müssen die allgemeine Enttäuschung der deutschen Ärzte erregen. Die Kommissionsbeschlüsse bedeuten eine erhebliche Verschlechterung des an sich schon undurchführbaren Entwurfs; ihre Erhebung zum Gesetz müßte den unbedingten Widerstand der organisierten Ärzteschaft zur unabwendbaren Folge haben. Nachdem nun aber der Herr Staatssekretär im Reichsamt des Innern und Vertreter sämtlicher Parteien die über das Verhältnis der Krankenkassen zu den Ärzten (§§ 377 ff.) gefassten Beschlüsse selber für unhaltbar und deren völlige Umgestaltung in der zweiten Lesung für notwendig erklärt haben, so muß erwartet werden, daß dabei die ärztlichen Forderungen endlich in vollem Umfange Erfüllung finden. Allerdings vermag nach dem bisher Vorgesagten die Ärzteschaft den kommenden Verhandlungen nur mit dem stärksten Misstrauen entgegenzublicken.

Das sozialdemokratische Beamtentum.

Die Zahl der festangestellten Beamten in der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung Deutschlands, d. h. in den freien

Gewerkschaften und in den politischen Parteiorganisationen der Sozialdemokratie, hat sich nach den Mitgliederlisten der „Unterstützungsvereinigungen der in der modernen Arbeiterbewegung tätigen Angestellten“ folgendermaßen entwickelt:

	1902	1905	1907	1909
Gewerkschaftsangehörige und Arbeitersekretäre	142	623	1144	1569
Parteiangehörige	1	17	58	86
Niederkantoren, Berichterstatter und Schriftsteller	162	217	276	321
Geschäftsführer und Expedienten	87	157	262	326
Buchhandlungsangestellte und Kontoristen	14	24	57	81
Insgesamt	406	1038	1797	2383

Da diese Mitgliederziffern die Gesamtzahl der in der sozialistischen Arbeiterbewegung Angestellten nicht erschöpfen, wie Joh. Heiden in Heft 18 der „Soz. Mon.-Zeits.“ 1910 ausführt, so wird man heute das ganze Heer der Beamten auf mehr als 2500 Köpfe schätzen dürfen. Den Umfang der politischen Vertretung der sozialdemokratischen Arbeiter-schaft beleuchtet ferner eine Zusammenstellung von 1909, die 140 sozialdemokratische Landtagsabgeordnete und 6524 Gemeinderäte (gegen 135 und 4996 im Jahre 1907) aufzählte.

Amülich dementiert

wird aus Deutchen die Blättermeldung aus Pzelaika, daß ein elfjähriger Knabe beim Ueberqueren der Brünze am 9. Juli von einem russischen Grenzposten erschossen worden sei.

Marmorlagerstätten in Adamaua.

Der Geologe Dr. Mann hat in Adamaua bei Bidjar in Kamerun (100 Kilometer nordöstlich Garua an der französischen Grenze) sehr ausgedehnte Marmorlager entdeckt. Es handelt sich meist um dickkantigen, reinweißen, dazwischen aber auch um grauen Marmor. Für Bildhauergewerke erscheint ersterer bei seiner gleichmäßigen Farbe, seiner Durchsichtigkeit und seinem guten Bruch hervorragend geeignet. Mehrere Risten mit Proben zur näheren Untersuchung befinden sich auf dem Transport. An Ort und Stelle könnte der Marmor zu Bauzwecken, ferner zur Kalkbereitung, sowohl als Ersatz für Zement als auch zur Düngung, Verwendung finden; in letzterer Eigenschaft ist er besonders für die in Adamaua beabsichtigte Tabak-kultur von Wichtigkeit. Das Lager befindet sich unweit des Mas Lue, eines schiffbaren Nebenflusses des Kefi, so daß Abtransport zu Schiff auf dem Benue-Niger bis zum Meere möglich ist. Allerdings ist die Schiffbarkeit des Flußweges besonders im Oberlauf des Benue mit seinen Nebenflüssen auf kurze Zeit des Jahres beschränkt.

Ausland.

Der österreichische Oberkirchenrat und die Enzyklika.

Die Veröffentlichung der Enzyklika ruft in den protestantischen Kreisen Wiens und Oesterreichs große Erregung hervor. Der Oberkirchenrat hatte sofort, als die ersten Nachrichten über den Inhalt der Enzyklika bekannt wurden, mehrere Sitzungen abgehalten, in denen diese Angelegenheit ausführlich erörtert wurde. Als Ergebnis dieser Beratungen kam ein Memorandum zustande, das dem Ministerium überreicht wurde. In dieser Eingabe hat der Oberkirchenrat an das Ministerium die Bitte gerichtet, bei den katholischen Kirchenbehörden dahin vorstellig zu werden, daß die amtliche Veröffentlichung der Enzyklika unterbleibe. Der Oberkirchenrat hat darunter